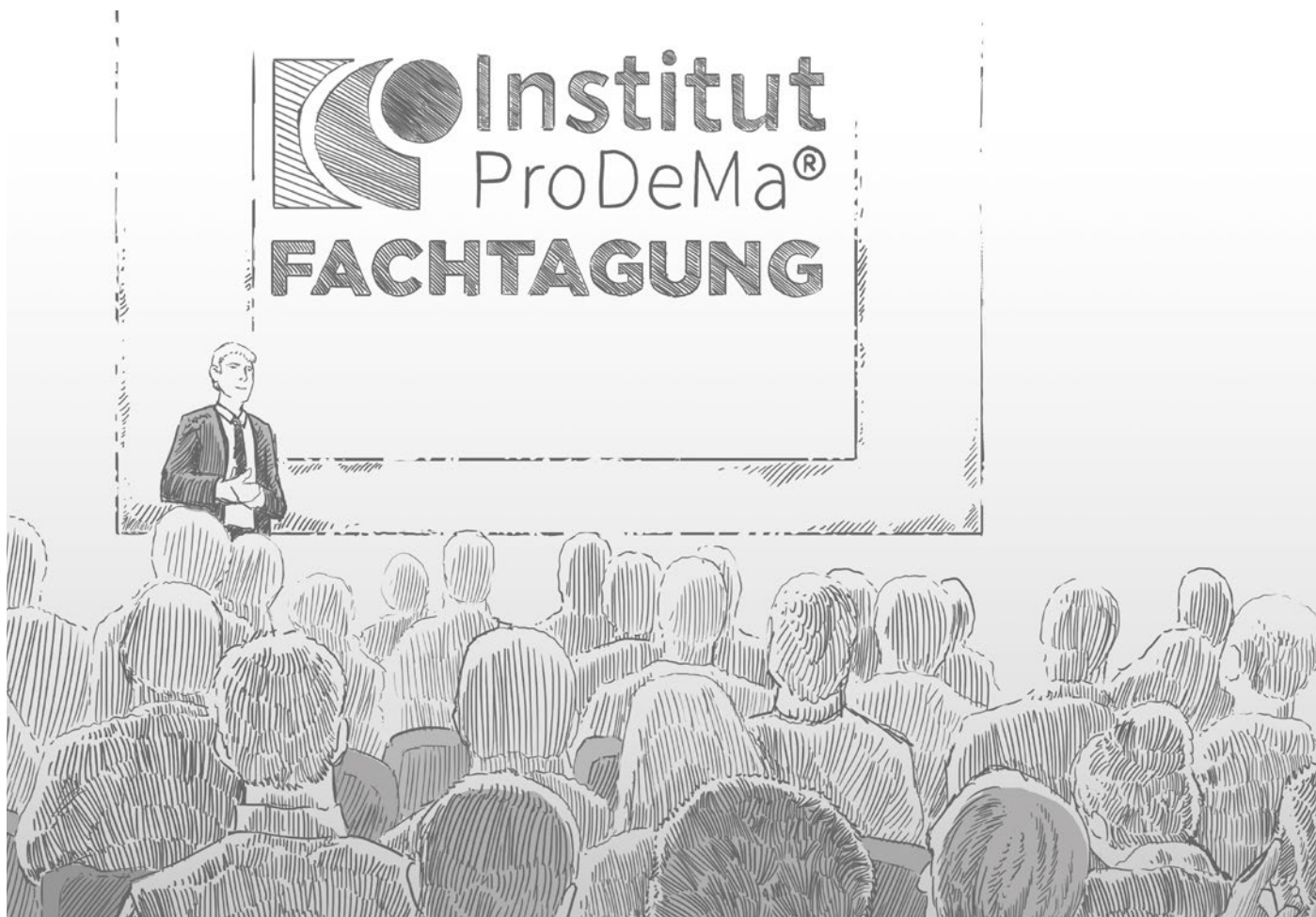




Programm zur

10. FACHTAGUNG 2025

Professionelles Deeskalationsmanagement

02.– 03. Juni 2025 in Goslar

Fachtagungsleitung:
Romi Straus
Stephanie Leyrer

Unsere Einladung gilt insbesondere den 5 000 ausgebildeten ProDeMa®-Deeskalationstrainer*innen in über 2 000 Institutionen in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz, Österreich und Italien. Darüber hinaus sind uns alle interessierten Gäste herzlich willkommen.

Unseren Gästen empfehlen wir, sich vor Besuch der Fachtagung auf unserer Homepage oder durch das Konzepthandbuch „Professionelles Deeskalationsmanagement“ einen Überblick über unsere wesentlichen Inhalte zu verschaffen.



Leitung und Organisation

Gerd Weissenberger

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement

Sekretariat

Rheinlandstraße 77

73312 Geislingen/Steige

Tel: +49 (0) 7331-946 7860-10

Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19

info@prodema-online.de

www.prodema-online.de

Layout

Adlhoch Grafikdesign

info@adlhoch-grafikdesign.de

Zeichnungen

Thorsten Kettermann

thk@astragard.com

Sonntag 01.06.2025	
16:00 – 19:00	Vorabend, Check-In
Montag 02.06.2025	
08:00	Einlass, Check-In
09:00	Begrüßung
09:30	Impulsvortrag I
11:00	Kaffeepause
11:30	Impulsvortrag II
13:00	Mittagessen
14:00	Themendurchlauf 1
15:30	Kaffeepause
16:00 – 17:30	Themendurchlauf 2
19:00	Kurze Ansprache und Eröffnung Abendbuffet Nach dem Essen Abendveranstaltung mit DJ
Dienstag 03.06.2025	
09:00	Begrüßung
09:30	Impulsvortrag III
11:00	Kaffeepause
11:30	Impulsvortrag IV
13:00	Mittagessen
14:00	Themendurchlauf 3
15:30	Abschlussrede im Plenum mit gleichzeitigem Abschiedskaffee im Großen-Saal

Montag 02.06.2025	
08:00	Einlass, Check-In
09:00	Begrüßung
09:30	Impulsvortrag I: Bindung in Bewegung (Olivia Maciejowski)
11:00	Kaffeepause
11:30	Impulsvortrag II: Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist – Verdecktes Arbeiten mit PEP® (Dr. med. Michael Bohne)
13:00	Mittagessen
14:00	THEMENDURCHLAUF 1
Thema 1	Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist – Verdecktes Arbeiten mit PEP® (Dr. med. Michael Bohne)
Thema 2	Sicherheit in mir – bewirkt Verbindung mit dir! Körperzentrierte Selbstregulation – Körpersprache – Bindung (Olivia Maciejowski)
Thema 3	AWO Inklusionshotel Fünf10 – „Wirklich alles All Inclusive oder doch lieber nur Halbpension für mich?!“ (Annika-Rebecca Hadem)
Thema 4	Methodenkompetenz – Einsatz digitaler Medien im Seminaralltag (Clemens Maier)
Thema 5	Perspektivwechsel durch Selbsterfahrung (Marc Kiffe)
Thema 6	Scham und deren Auswirkungen auf die Arbeit mit Menschen (Antje Schindler & Michael Brendler)
Thema 7	Die Dynamik der vier Ohren und ihre Anwendung in der Praxis (Diana Oeß)
Thema 8	Praxisworkshop: Deeskalation auch bei Migrant*innen? (Udo Gerigk)
Thema 9	Deeskalationstraining an Pflegeschulen (Cindy Merten)
Thema 10	Psychoaktiv beeinflusste Personen erkennen und zielgerichtet ansprechen (Harald Frey)
Thema 11	Methodenkompetenz-Mischpult (Oliver Klostermann)
Thema 12	Wahrnehmung, sozialer Konstruktivismus (Erich Roth)
15:30	Kaffeepause
16:00	THEMENDURCHLAUF 2
Thema 4	Methodenkompetenz – Einsatz digitaler Medien im Seminaralltag (Clemens Maier)
Thema 5	Perspektivwechsel durch Selbsterfahrung (Marc Kiffe)
Thema 6	Scham und deren Auswirkungen auf die Arbeit mit Menschen (Antje Schindler & Michael Brendler)
Thema 7	Die Dynamik der vier Ohren und ihre Anwendung in der Praxis (Diana Oeß)
Thema 8	Praxisworkshop: Deeskalation auch bei Migrant*innen? (Udo Gerigk)
Thema 9	Deeskalationstraining an Pflegeschulen (Cindy Merten)

Montag 02.06.2025

Thema 10	Psychoaktiv beeinflusste Personen erkennen und zielgerichtet ansprechen (Harald Frey)
Thema 11	Methodenkompetenz-Mischpult (Oliver Klostermann)
Thema 12	Wahrnehmung, sozialer Konstruktivismus (Erich Roth)
Thema 13	Refinanzierung einrichtungsterner Deeskalationstrainer*innen im Zuge der Umstrukturierung durch das BTHG (Melanie Wendling)
Thema 14	Safewards vs. ProDeMa - oder doch beides? (Johannes Edel)
Thema 15	Vorstellung neue Trainerweiterbildung „Burnout“ (Birgit Vogt)

19:00 Kurze Ansprache und Eröffnung Abendbuffet
Nach dem Essen Abendveranstaltung mit DJ

Dienstag 03.06.2025

09:00	Begrüßung
09:30	Impulsvortrag III: Die Macht der Emotionen (Mike Werder)
11:00	Kaffeepause
11:30	Impulsvortrag IV: Verbale Deeskalation bei Gewaltandrohungen – die Rolle psychischer Erkrankungen (Prof. Dr. Borwin Bandelow)
13:00	Mittagessen
14:00	THEMENDURCHLAUF 3: VORSTELLUNG ALLER FACHBEREICHE
Thema 16	Fachbereich GERO (Antje Schindler)
Thema 17	Fachbereich JUGEND (Bernd Anlauf)
Thema 18	Fachbereich KIND (Steffi Zimmermann-Götz & Carmen Boda-Traub)
Thema 19	Fachbereich MIG (Udo Gerigk)
Thema 20	Fachbereich MmB (Silvia Stephan & Philipp Diermaier)
Thema 21	Fachbereich PSYCH (Berthold Jurasek)
Thema 22	Fachbereich REDI (Oliver Klostermann)
Thema 23	Fachbereich SIO (Tobias Traub)
Thema 24	Fachbereich SOM (Egon Herter)
Thema 25	Fachbereich VERW (Birgit Vogt)
15:30	Abschlussrede im Plenum mit gleichzeitigem Abschiedskaffee im Großen-Saal

Montag, 02.06.2025

I Impulsvortrag I: Bindung in Bewegung

Olivia Maciejowski

Was wäre, wenn der Schlüssel zu allen Problemen, die wir haben, die tiefe Verbindung zu uns selbst ist?“

These: Dein innerer Zustand und die Qualität deiner Verbindung zu dir, bestimmen alles andere. Sie eröffnen vor allem einen Raum, in dem Veränderung deiner Klienten leichter gelingen kann - trotz Herausforderungen. Doch wie gelingt es, in diesen Zustand von „innerer Verbindung“ zu kommen? Was beinhaltet das überhaupt? Und was benötigen Menschen, die gerade herausgefordert sind, am allermeisten?

Olivia Maciejowski von Bunte Intelligenz® widmet sich in ihrer Arbeit und ihrem Vortrag genau diesen Fragen. Ihre Vision ist es, Menschen zu befähigen, aus der Verbindung zu sich selbst heraus, neue Beziehungsdynamiken zu entwickeln, die tragen und jegliche Potentiale freizulegen. Durch die systemische und ganzheitliche Herangehensweise bietet sich eine einzigartige Möglichkeit, emotionale, neuronale, mentale, soziale, physische, kreative, bewegte und intuitive Kompetenzen zu entwickeln und zu synergetisieren. Durch den Einsatz vielfältiger ineinander verzahnter Methoden, wie u.a. körperzentrierter Stressbewältigung und Blockadenlösung, kreativer Ressourcenarbeit, hypnotherapeutischer Bewegung, künstlerischen Ausdrucksformen, Arbeit mit dem autonomen Nervensystem und biografischem Arbeiten, wird ein nachhaltiger Zugang zur „bunten Intelligenz“ ermöglicht.

Die Bunte Intelligenz-Methodik® ist einfach, extrem wirkungsvoll und in (fast) jedem Setting sofort anwendbar. Sie schafft es, Menschen auf allen Ebenen – Kopf, Körper, Herz und Seele – als Einheit zu erleben und ihr volles Potenzial zu entfalten. Der Vortrag inspiriert, bewegt, verbindet und bietet konkrete Ansätze, um selbst herausfordernde Teilnehmende zu erreichen und zu unterstützen. So kann eine Entwicklung stattfinden, die nicht nur alle Teilhabenden, sondern auch deren Verbindung, die erlebte Selbstwirksamkeit und die Gesundheit positiv beeinflusst.

Montag, 02.06.2025

II Impulsvortrag II: Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist – Verdecktes Arbeiten mit PEP®

Dr. med. Michael Bohne

Als Veranstalter der Tagung mit dem Titel „Reden reicht nicht?!“ ist es mir ein besonderes Anliegen aufzuzeigen, dass moderne Psychotherapie, Beratung und Coaching weit mehr braucht als Sprache. Vor allem wenn es emotional hoch her geht und die Klientin, der Klient unter starken Emotionen, wie z.B. bei Ängsten oder belastenden Erinnerungen leidet. Somit kommt man, will man auf physiologischer Ebene etwas ändern, nicht umhin, den Körper bei der Überwindung solcher Symptome mit einzubeziehen. Deshalb sind die sog. Klopf-techniken in der Psycho- und Traumatherapie äußerst vielversprechend. Sie zeichnen sich häufig durch eine ungeahnte Geschwindigkeit bei emotionalen Veränderungsprozessen aus und stärken die Selbstwirksamkeitserfahrung auf Seiten der Klient*innen.

Die Effektstärken der vorliegenden Studien zum Thema Klopfen z.B. bei Ängsten und bei PTSD sind beeindruckend (siehe Pfeiffer, A., Was ist dran am Klopfen? Eine Übersichtsarbeit. 3/2018 Psychotherapeutenjournal, S. 235 – 246)

Nun gibt es aber immer wieder klinische Situationen, in denen Klient*innen gar nicht genau erzählen wollen oder können, worunter sie leiden. Sei es, aus verschiedensten Ängsten, da es ihnen durch das Erzählen immer schlechter geht oder sei es aus Scham, oder einfach da es keine Worte für das Erlebte gibt. Oder sei es, dass die Themen so hochkomplex sind, dass sie sowohl Klient*innen, als auch Therapeut*innen überfordern. Hier hat sich das verdeckte Arbeiten mit PEP® als eine sehr hilfreiche und entlastende komplexitätsreduzierende Interventionsstrategie entwickelt. Mit ihr ist es gerade in hochkomplexen Situationen sowohl für Therapeut*innen, Berater*innen und Coaches als auch für Klientel gut möglich Orientierung zu behalten, bzw. wiederzuerlangen und therapeutische Entlastungen und Fortschritte zu schaffen.

Dienstag, 03.06.2025

III

Impulsvortrag III: Die Macht der Emotionen

Mike Werder

Der Vortrag beleuchtet die zentrale Rolle von Emotionen für menschliches Verhalten und zwischenmenschliche Dynamiken. Zu Beginn wird die Bedeutung von Emotionen als grundlegender Bestandteil unseres Erlebens und Handelns thematisiert. Mithilfe der Methode der Mimikresonanz wird gezeigt, wie Emotionen nicht nur verstanden, sondern auch in ihren subtilen Ausdrucksformen erkannt und interpretiert werden können. Dabei wird insbesondere auf die Verbindung zwischen emotionaler Wahrnehmung und dem Verständnis für die innere Welt anderer Menschen eingegangen.

Ein Schwerpunkt des Vortrags liegt auf der Frage, wie das Verstehen von Emotionen gezielt zur Deeskalation von Konflikten beitragen kann. Emotionen prägen nicht nur, wie wir kommunizieren, sondern beeinflussen auch die Eskalations- oder Entspannungspotenziale in herausfordernden Situationen. Durch ein geschärftes Bewusstsein für emotionale Signale wird es möglich, Spannungen frühzeitig zu erkennen und wertschätzend zu begegnen, bevor Konflikte sich verschärfen.

Die Zuhörer*innen gewinnen fundierte Einblicke in die Mechanismen emotionaler Prozesse und lernen, wie sie ihre Wahrnehmung und ihr Verständnis von Emotionen vertiefen können. So wird ein Bewusstsein geschaffen, das nicht nur die zwischenmenschliche Kommunikation stärkt, sondern auch eine Grundlage für mehr Empathie und Resilienz im Umgang mit Herausforderungen bildet.

Dienstag, 03.06.2025

IV

Impulsvortrag IV: Verbale Deeskalation bei Gewaltandrohungen – die Rolle psychischer Erkrankungen

Prof. Dr. Borwin Bandelow

Fachpersonal im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens sieht sich immer häufiger Aggression und Gewalt ausgesetzt. In vielen Fällen stehen hinter diesen Ausbrüchen psychische Erkrankungen wie Suchterkrankungen, dissoziale Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, manische Episoden, intellektuelle Einschränkungen oder andere Störungen. Jede dieser Störungen stellt besondere Herausforderungen dar, die spezifische verbale Deeskalationstechniken erfordern.

Angst spielt dabei oft eine zentrale Rolle, nicht nur auf der Seite der bedrohten Personen, sondern auch auf Seite der Bedrohenden.

1

Workshop

Emotionale Selbstregulation und Traumatisierung mit PEP®

Dr. med. Michael Bohne

Von dem Hirnforscher Antonio Damasio stammt das wunderbare Zitat: „Der Körper ist die Bühne der Gefühle“ und der Hirnforscher Gerald Hüther hat einmal geschrieben: „Jede Fachperson, die Menschen berät, therapiert oder erforscht, ohne den Körper mit einzubeziehen, sollte eine Erklärung für dieses Manko abgeben müssen.“ Es gibt auch Beobachtungen (Grunwald, M.: Homo Haticus), dass Föten sich im Mutterleib bereits etwa ab der 15. Schwangerschaftswoche im Gesicht und am Kopf selbst berühren. Früher dachte man, dies sei Zufall. Heute weiß man, dass der Fötus dies umso häufiger tut, je gestresster die Mutter ist. Hier findet also Stressregulation durch Selbstberührung statt. Warum sollten wir etwas, das uns schon als Fötus gutgetan hat, als erwachsener Mensch nicht auch tun?

In dem Workshop soll erklärt und demonstriert werden, wie PEP® und das Klopfen zur emotionalen Selbstregulation gut nutzbar sind und wie traumatische Erinnerungen transformiert werden können. In der Kürze der Zeit können diese Interventionsstrategien natürlich nicht zur Anwendung bei Klient*innen vermittelt werden. Es geht in diesem Workshop darum, den Anwesenden erste Eindrücke zu vermitteln, welche Potentiale in PEP® stecken. Auch sollen in einer Gruppenübung erste eigenen Erfahrungen mit dem Klopfen und den Big Five zur Selbstregulation gemacht werden.

In dem Workshop soll diese Arbeitsweise auch anhand mehrerer Live-Demonstrationen gezeigt werden.

2

Workshop

Sicherheit in mir – bewirkt Verbindung mit dir! Körperzentrierte Selbstregulation – Körpersprache – Bindung

Olivia Maciejowski

Der beste Methodenkoffer bringt uns wenig in den Momenten, wo es auf Präsenz, innere Sicherheit und Ruhe ankommt, wenn das Nervensystem dysreguliert ist und die „innere Mitte“ verrutscht. Sicherheit und Verbindung – die Grundbedingungen für Heilung – gehen weit über artikulierte Ansprache und visuelle Körpersprache hinaus. Dein autonomes Nervensystem (ANS) und das deines Gegenübers sind permanent im Dialog. Dein autonomes Nervensystem (ANS) ist die Schaltzentrale für alle weiteren deiner Gefühlszustände, Reaktionen und Handlungen.

In der Primärintervention entscheidet in erster Priorität dein autonomer Zustand mit zu Hilfenahme deiner Körpersprache, wie sehr Menschen sich auf dich beziehen können, sich mit dir in Sicherheit fühlen und ob sie sich von dir helfen lassen. Erst danach werden weitere systemische Interventionen, Methoden, Erfahrungen und Ausbildungen wirksam. Praxisorientiert, interaktiv, lebendig und im Dialog werden die Methoden in der Selbsterfahrung erlebt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse können im beruflichen Setting adaptiert und integriert werden.

1. Erfahre im Workshop wie du dein ANS regulieren lernst
2. Erlebe die Kraft der sicheren Körpersprache und der Präsenz
3. Entdecke, wie sich dadurch die Verbindung zu deinem Gegenüber verändert
4. Entwickle somit aus dir heraus die Chance auf neue Lösungen

3

Fachvortrag

AWO Inklusionshotel Fünf10 – „Wirklich alles All Inclusive oder doch lieber nur Halbpension für mich?!“

Annika-Rebecca Hadem

Man baue ein schönes Hotel und entwickle ein Inklusionshotel mit Tagungs- und Seminarcenter. Stelle viele Menschen mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern (psychisch, körperlich oder kognitiv) ein. Mache es ein wenig ereignisreicher mit Doppeldiagnosen und packe dazu Fachkräfte aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe. Jetzt füge man noch Außenarbeitsplätze und Praktikant*innen dazu und erfahre exklusiv und ganz besonders inklusiv, was es bedeutet, in einem Inklusionshotel mit täglichen Herausforderungen zu arbeiten, in dem kein Tag ist wie der andere.

4

Workshop

Methodenkompetenz - Einsatz digitaler Medien im Seminaralltag

Clemens Maier

Nicht nur ein Beamer, ein Laptop und eine Präsentationssoftware sind digitale Medien. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des digitalen Präsentierens vorgestellt, brauchbare Hardware sowie unterschiedliche Hilfen, um Seminare erweitert zu gestalten. Ebenso werden Vor- und Nachteile von digitalen Medien angesprochen und diskutiert.

5

Workshop

Perspektivwechsel durch Selbsterfahrung

Marc Kiffe

In Deeskalationssituationen ist das Erkennen der Beweggründe für das Verhalten einer angespannten Person von entscheidender Bedeutung. Häufig lassen sich diese Beweggründe jedoch nicht durch rationales Nachdenken ergründen. Vielmehr erfordert es ein Einfühlen und einen tiefergehenden Perspektivwechsel.

Dieser Workshop beleuchtet verschiedene Gruppenarbeiten zur Selbsterfahrung, die ergänzend zur theoretischen Wissensvermittlung in Deeskalationsseminaren eingesetzt werden können. Diese praktischen Übungen ermöglichen Teilnehmenden, den notwendigen Perspektivwechsel zu vollziehen und bereiten sie gleichzeitig auf das Situationstraining mit eskalierenden Personen vor. Die Selbsterfahrungsangebote orientieren sich an den Prinzipien der Kommunikationspsychologie (DS2), welche die Entstehung menschlichen Verhaltens in vier Schritten beschreibt: Wahrnehmung, Interpretation, Gefühl und Handlung. Entsprechend dieser Schritte werden im Workshop folgende Gruppenarbeiten durchgeführt:

1. Relativität der Wahrnehmung: Übungen zur Sensibilisierung für unterschiedliche Wahrnehmungen.
2. Sender-Empfänger-Modell: Aktivitäten zur Verdeutlichung von Kommunikationsprozessen und Missverständnissen.
3. Nicht erfülltes Bedürfnis und darauffolgendes Gefühl:
Reflexion über unbefriedigte Bedürfnisse und die daraus resultierenden Emotionen.
4. Handlungsplanung und ihre Probleme: Praktische Übungen zur Bewältigung von Herausforderungen bei der Handlungsplanung, wie Warten, Bewegungsfolgen, Handlungsfolgen und Zielsetzung.

6

Fachvortrag

Scham und deren Auswirkungen auf die Arbeit mit Menschen

Antje Schindler & Michael Brendler

Scham ist ein angeborenes Gefühl, dass alle Menschen in individuell unterschiedlicher Ausprägung kennen. Scham kann konstruktiv/nutzbringend zum „Entwicklungsimpuls“ oder (selbst-)destruktiv wirken. Aufgezeigt werden:

- schamauslösende Reize/Faktoren
- Abwehr- und Umgehungsstrategien und die Auswirkungen auf die Beziehung zu anderen Menschen (soziales Umfeld)
- Scham im Kontext Gesundheits-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen

7

Workshop

Die Dynamik der vier Ohren und ihre Anwendung in der Praxis

Diana Oeß

Die meisten Teilnehmenden haben das Vier-Ohren-Modell schon mehr als einmal gehört und in Ausbildung und Schulung gelehrt bekommen. Augenrollen und lautes Stöhnen sind nicht selten die Reaktion beim Einleiten dieses Inhaltes. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die wenigsten es in die Praxis übertragen und abrufen können. Das Entwickeln unserer professionellen Haltung sowie unser Hören auf dem „Selbstkundgabeohr“ sind jedoch wichtige Faktoren, um Anspannungszustände zu erkennen, die darunterliegende Not zu übersetzen und den zu Betreuenden, ohne die Anwendung von Macht, professionell zu begleiten.

In diesem Workshop bearbeiten wir die vier Ohren mit einer lebendigen und praxisnahen Methode, um die „eigenen Fallen“ spürbar zu machen und die daraus entstehende Dynamik von Macht und Ohnmacht aufzuzeigen. Durch den hohen Selbsterfahrungsanteil wird es möglich, dieses Modell erfolgreich anzuwenden und die „eigenen Fallen“ zu überwinden.

8

Workshop

Deeskalation auch bei Migrant*innen?

Udo Gerigk

Mittlerweile gibt es keinen Arbeitsbereich mehr, in dem wir Deeskalationstrainer*innen nicht mit dem Thema Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu tun haben, egal ob es sich dabei um alteingesessene „Arbeitsmigrant*innen“ oder deren eingebürgerte Nachkömmlinge, Geflüchtete oder Asylbewerber*innen handelt. Es scheint besondere Probleme im Umgang mit „dem Fremden“ zu geben und es ist daher schwierig, Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsumfeld und insbesondere auch in den Schulungen für dieses Thema zu begeistern, oder wenigstens zu sensibilisieren. Das Fremde ist uns fremd und wir haben wenig Berührungspunkte mit Menschen aus anderen Ländern. Daher vermeiden wir die Begegnung häufig.

In dem Praxis-Workshop möchte ich einige exemplarische Übungen mit Euch durchgehen, die Ihr vielleicht in Euren Schulungen einsetzen könnt und die zu einem besseren Verständnis in schwierigen Situationen führen können. Bitte bringt Neugier und Spaß am Ausprobieren mit.

Deeskalationstraining an Pflegeschulen

Cindy Merten

Wie gelingt es Praxisanleitungen, Auszubildende auf schwierige pflegerische Situationen vorzubereiten?

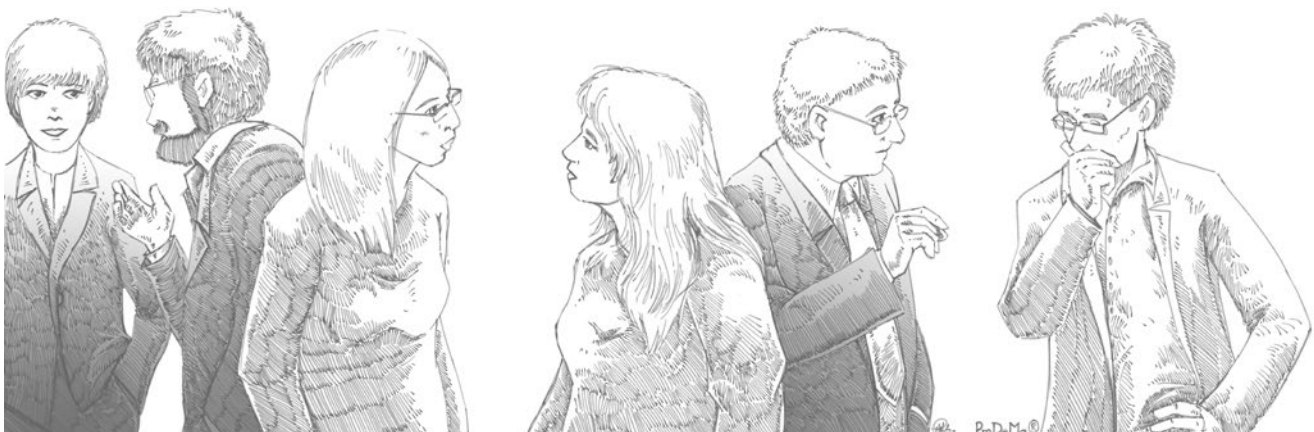
Aggression und Gewalt sind im pflegerischen Alltag ein sehr großes und nicht wegzudiskutierendes Problem. In allen Systemen des Sozial- und Gesundheitswesens ist das Risiko für das Auftreten von herausfordernden, abwehrenden und aggressiven Verhaltensweisen sehr hoch. Patient*innen oder Bewohner*innen und deren Angehörige sowie Mitarbeitende erleben solch angespannte Situationen vielfach sehr belastend. Aus diesem Grund besteht eine besondere Notwendigkeit, sich in diesen Bereichen mit dem Entstehen bestimmter Verhaltensweisen, Aggression und Gewalt auseinanderzusetzen.

Ein besonderer Blick gilt den Auszubildenden in der Pflege, die sich im besten Fall theoretisch in den Berufsfachschulen im Rahmen einer Unterrichtseinheit mit dem Thema „Gewalt in der Pflege“ auseinandersetzen. Hierbei stellt sich die emotionale Kompetenz als eine relevante Ressource im Umgang mit emotional herausfordernden Interaktionsbedingungen dar, die vor allem in Dienstleistungsberufen als normale Arbeitsanforderung hingenommen wird.

Dabei ist der professionelle Umgang mit den eigenen Emotionen oft nicht trivial. Wie kann die emotionale Kompetenz von Auszubildenden gefördert werden, damit sie emotionale Ansprüche und herausfordernde Situationen gut bewältigen können. Welche Rolle spielen Emotionen in Arbeitsalltag, wie kann der Fokus auf die eigene Emotionsverarbeitung gelenkt werden?

Wie kann eine gute Begleitung und Sensibilisierung für diese komplexen und sensiblen Phänomene in der Praxis gelingen?

- Definition und Bedeutung emotionaler Kompetenz
- Emotionale Kompetenz als arbeitsbezogene Ressource fördern
- Strategien für den aktiven Umgang mit den eigenen Emotionen
- Deeskalationstraining in der Krankenpflegeschule implementieren
- § 53 PflBG Rahmenplan der Fachkommission
- Berufspädagogische Weiterbildung von Praxisanleitungen



10

Fachvortrag

Psychoaktiv beeinflusste Personen erkennen und zielgerichtet ansprechen

Harald Frey

Der Referent, der seit Jahren für Unternehmen, Behörden und Einrichtungen als Trainer und Coach tätig ist, wird in seinem Vortrag auf die wesentlichen Fragen der deeskalierenden und zielgerichteten Kommunikationsstrategie im Umgang mit psychoaktiv beeinflussten Personen eingehen:

- Wie kann ich ohne Hilfsmittel, in einem reinen Kommunikations- und Beobachtungsprozess, Konsumenten von psychoaktiven Substanzen sicher erkennen?
- Wie kann ich anschließend Anvertraute, Schüler, Kolleginnen oder Kollegen, Patienten und Klienten auf meinen Konsumverdacht ansprechen?
- Wie gelingt es mir dabei bewusst und damit handlungsfähig zu bleiben?

Im ersten Teil des Vortrages wird das Verhältnis des Menschen zur Droge beleuchtet. Dabei geht es im Wesentlichen um die vielfältigen Gründe für Substanzkonsum und das Wirksystem psychoaktiver Substanzen.

Im zweiten Teil wird über die allgemeine Kommunikation, auf die bewusste und zielgerichtete Kommunikation mit psychoaktiv beeinflussten Personen, übergeleitet. Im Mittelpunkt steht hierbei die Wirkung eines Sympathikus senkenden Gesprächs und die finale Beobachtungs- und Kommunikationsstrategie der BFBH Methode unter Erhaltung der Beziehungsebene.

Abschließend wird an Praxisbeispielen die konkrete Anwendung dargestellt.

11

Fachvortrag

Methodenkompetenz-Mischpult Eine Variante der Vermittlung des Vier-Ohren-Modells

Oliver Klostermann

Häufige Rückmeldung von Teilnehmenden „... das mit den Ohren habe ich verstanden, aber wie setze ich das um?“

Oliver Klostermann präsentiert seine Methode, mit der die Dynamik und Zusammenhänge des 4-Ohren-Modells von Schulz von Thun anschaulich, praxisnah und verständlich vermittelt werden können.

12

Fachvortrag

Wahrnehmung, sozialer Konstruktivismus

Erich Roth

Alle kennen den Spruch, „ich glaube nur, was ich sehe“ – in unserem Gehirn, ist es allerdings genau andersherum „ich sehe nur, was ich glaube“. Was nehmen wir wahr, wie geht unser Gehirn mit Informationen/Daten um und was bedeutet dies für unser Leben, sind Inhalte des Fachvortrages.

Der soziale Konstruktivismus geht davon aus, dass Wissen und Realität nicht objektiv gegeben, sondern durch menschliche Interaktion und Kommunikation geformt sind. Unsere Wahrnehmung wird also von gesellschaftlichen Normen, Werten und Überzeugungen beeinflusst, die uns meist unbewusst leiten. Wir werden uns ansehen, wie diese Konstruktionen entstehen und welche Rolle sie in unserem täglichen Leben spielen. Abschließend transferieren wir die Auswirkungen auf Bereiche wie Kommunikation, Bildung und das Verständnis von Wahrheit respektive auf den Spezialfall Deeskalation.

13

Fachvortrag

Refinanzierung einrichtungsinterner Deeskalationstrainer*innen im Zuge der Umstrukturierung durch das BTHG

Melanie Wendling

Die notwendigen Umstrukturierungen durch das BTHG (Bundesteilhabegesetz) stellen viele Leistungserbringende der Eingliederungshilfe (für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigungen) vor Herausforderungen. Bisherige „All-inklusive-Vereinbarungen“ mit Kostenträgern werden abgelöst durch individuell verhandelte Vereinbarungen. Personenzentrierte Leistungen stehen dabei im Mittelpunkt. Viele Leistungserbringer stehen jetzt vor der großen Aufgabe, qualitätssichernde Strukturen, wie z.B. einrichtungsinterne Deeskalationstrainer*innen, kostendeckend abzubilden.

Am Beispiel des Landesrahmenvertrages für NRW werden Möglichkeiten besprochen, die Leistungen der Deeskalationstrainer*innen abzubilden und damit eine Refinanzierung zu sichern.

14

Fachvortrag Workshop

Safewards vs. ProDeMa® - oder doch beides?

Johannes Edel

Als 2019 am kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar bei München beschlossen wurde, Safewards in der Forensik einzuführen, hatten wir schon mehrere Jahre Erfahrungen mit dem Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®.

Safewards ist ein sehr junges Modell, entstanden Anfang der 2010er Jahre in England. Es beschäftigt sich vor allem mit der Bedeutung der Haltung jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedes einzelnen Mitarbeiters für die Vermeidung von Aggressionsereignissen und versucht auch die Frage zu klären, wie die Haltung der Mitarbeitenden in eine gewünschte Richtung entwickelt werden kann.

Bei Projektbeginn am Klinikum in Haar dauerte es nicht lange, bis sich die Frage stellte, ob sich die beiden „Systeme“ miteinander vertragen und was gegebenenfalls angepasst werden müsste. Diese Fragen beantworteten die Safewards-Trainer*innen und die ProDeMa®-Trainer*innen der Klinik in einem strukturierten Prozess. Am Ende kamen die Beteiligten zu interessanten Erkenntnissen, die sie in einem „Gemeinsamen Konzept“ zusammenfassten. Der Prozess, dessen Ergebnisse sowie die seit der Einführung des gemeinsamen Konzeptes gesammelten Erfahrungen sind Gegenstand des Vortrages. Der anschließende Workshop beschäftigt sich detaillierter mit der Frage, welche weiteren Verzahnungen man zwischen Safewards und ProDeMa® sehen bzw. realisieren könnte.

15

Fachvortrag

Vorstellung der Trainerweiterbildung „Psychische Belastung am Arbeitsplatz, Stresserleben und Burnout“

Birgit Vogt

Immer häufiger bekommen Deeskalationstrainer*innen im Rahmen ihrer Tätigkeit, Fragen zum Umgang mit psychischen Belastungen, Stress und Burnout gestellt. Arbeitsintensität/Arbeitsdichte, eingeschränkte Handlungsspielräume, ungünstige Rahmenbedingungen, mangelnde Ressourcen, Wertekonflikte und Erwartungen, herausforderndes Verhalten am Arbeitsplatz etc., sind Ursachen und Auslöser für psychische Belastungen am Arbeitsplatz. Institutionen, Führungskräfte und Mitarbeitende fühlen sich im Umgang mit diesen Themen häufig überfordert und suchen u.a. Unterstützung/Beratung bei Deeskalationstrainer*innen. Die Trainerweiterbildung „Psychische Belastung am Arbeitsplatz, Stresserleben und Burnout“, vermittelt Deeskalationstrainer*innen Wissen, Kenntnisse und Kompetenzen zum Thema.

In diesem Fachvortrag werden Inhalte der neu gestalteten, 3-tägigen Trainerweiterbildung vorgestellt.

Dienstag, 03.06.2025

THEMENDURCHLAUF 3: Kurzdarstellung aller Fachbereiche – Vorstellung der spezialisierten Inhalte

Institutionen, Einrichtungen betreuen auf Grund der Vielfalt ihrer Leistungserbringung Klientel unterschiedlicher Fachbereiche. Mitarbeitende betreuen, begleiten, behandeln Menschen mit Doppel- oder Mehrfachdiagnosen, sowie Menschen, die nicht eindeutig nur einem Fachbereich zuzuordnen sind.

Trainerinnen und Trainer haben in diesem Themendurchlauf die Möglichkeit, in einen anderen Fachbereich „reinzuschnuppern“, um dann eine Entscheidung treffen zu können, welche zusätzlichen Spezialisierungen wertvoll/nutzbringend/förderlich für die Arbeit in der eigenen Institution sind. Die zusätzlichen Kompetenzen können sich Trainer*innen und Trainer in einem 3-tägigen Aufbaublock des gewünschten Fachbereiches aneignen.

Fachbereich GERO (Antje Schindler)

Fachbereich JUGEND (Bernd Anlauf)

Fachbereich KIND (Steffi Zimmermann-Götz)

Fachbereich MIG (Udo Gerigk)

Fachbereich MmB (Silvia Stephan & Philipp Diermaier)

Fachbereich PSYCH (Berthold Jurasek)

Fachbereich REDI (Oliver Klostermann)

Fachbereich SIO (Tobias Traub)

Fachbereich SOM (Egon Herter)

Fachbereich VERW (Birgit Vogt)

Bernd Anlauf

Thema 17

Diplom Sozialpädagoge, Diplom Sozialarbeiter, staatl. examinierter Kinderkrankenpfleger, AT®- CT®-Trainer, PEP Coach nach Dr. Böhne®, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Jugendliche und junge Erwachsene – JUGEND“

Prof. Dr. Borwin Bandelow

Impulsvortrag IV

Prof. Dr. Borwin Bandelow, ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Diplompsychologe und Psychotherapeut. Er ist Professor für Psychiatrie und Psychotherapie und war bis zu seiner Emeritierung an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen tätig. Er ist ein international anerkannter Experte für Angsterkrankungen. Zu dem Thema „Angst“ und anderen Themen hat er insgesamt über 350 wissenschaftliche Zeitschriften- und Buchartikel sowie Bücher in englischer und deutscher Sprache geschrieben

Dr. med. Michael Böhne

Impulsvortrag II und Thema 1

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Fortbildungsinstituts PEP®. Michael Böhne ist einer der bedeutendsten Vertreter der Klopftechniken in Deutschland und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt, sowie mit psychodynamisch-hypno-systemischem und verhaltenstherapeutischem Wissen kombiniert. Initiator von Hirnforschung an der MHH (Medizinische Hochschule Hannover), an der die weltweit ersten drei Projekte zur Erforschung des Klopfens und PEP mittels fMRT durchgeführt wurden. Michael Böhne ist Auftrittscoach und unterstützt viele Musiker*innen und Orchester zum Thema mentale Stärke. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopftechniken, Selbstwert und PEP®.

Michael Brendler

Thema 6

Altenpfleger, langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen der Alters- und Allgemeinpsychiatrie, ausgebildeter Verfahrenspfleger nach Weinsberger Forum, Kollegialer Erstbetreuer nach ProDeMa®, Ausbildung in personenzentrierter und systemischer Gesprächsführung AuPerSys®, autorisierter Deeskalationstrainer nach ProDeMa®

Philipp Diermaier

Thema 20

Geschäftsführer Lösungsmittel GsbR, dipl. Sozialbetreuer, Verhaltenstrainer nach dem LOVT Konzept, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Menschen mit Beeinträchtigung – MmB“

Johannes Edel

Thema 14

Akademischer Pflegefachmann ANP, seit 15 Jahren im Maßregelvollzug tätig, Leiter der Stabstelle „Aggressions- und Deeskalationsmanagement“ der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie/§63 am kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar bei München, Projektleiter „Safewards in der Forensik“ seit 2019, Safewards-Trainer, zertifizierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, als freiberuflicher Dozent begleitet er seit Jahren die erfolgreiche Implementierung von Safewards in verschiedenen psychiatrischen Kliniken im deutschsprachigen Raum.

Harald Frey

Thema 10

Polizeihauptkommissar, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule für Verwaltung Saarland, Headcoach Drogenfrey, Trainer und Coach für Suchtprävention, Drogenerkennung und Kommunikation mit psychoaktiv beeinflussten Personen, Entwickler der BFBH-Methode zur zielgerichteten Ansprache von psychoaktiv beeinflussten Personen, geprüfter Instructor berufsbezogenes Einsatz- und Selbstschutztraining (© B*E*S*T), Autor zu Substanzkonsum und Kommunikation, geprüfte Fachkraft Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK), geprüfte Fachkraft für Rhetorik und Kommunikation (IHK)

Udo Gerigk**Themen 8 und 19**

Dipl. Soz. Päd., langjährige Tätigkeit als Sozialberater für Migranten, Psychiatrische Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen, straffällig gewordenen Migranten und Flüchtlingen Projektarbeit in kultursensiblen Sozial- und Kompetenztraining und Antigewalttraining, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Transkulturelle Deeskalation/Migration – MIG“

Annika-Rebecca Hadem**Thema 3**

Dipl. Sozialpädagogin, pädagogische Betriebsleitung Inklusionshotel Fünf10, Koordinatorin Deeskalationsmanagement im AWO Kreisverband für Deeskalationstrainings und KEB, Projektmanagement Sozialwirtschaft, zertifizierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Kollegiale Erstbetreuerin nach ProDeMa®

Egon Herter**Thema 24**

Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivmedizin, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Somatik – SOM“

Berthold Jurasek**Thema 21**

Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Weiterbildungen in den Bereichen Leadership und Management, Weiterbildungen im Bereich Gesprächsführung, Experte für Um- und Neubauten in der Akut- und forensischen Psychiatrie (Gewalt und reizarme Umgebung), autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Psychiatrie – PSYCH“

Marc Kiffe**Thema 5**

Ergotherapeut, musikalischer Leiter und Tanzmeister, APW-anerkannter Therapeut im Affolter-Modell®; Referent in diesem Bereich, langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im KITA-, Wohnheim- Tagesstätten- und Hortbereich, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®

Oliver Klostermann**Themen 11 und 22**

Examinierter Krankenschwester, Rettungssanitäter, Sicherheitsbeauftragter, Brandschutzfachkraft, Dozent für psychiatrische Krankenpflege, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Rettungsdienst – REDI“

Olivia Maciejowski**Impulsvortrag I und Thema 2**

Geschäftsführung und Gründerin Bunte Intelligenz®, Soziologin, Coach, Dozentin, Körpertherapeutin, Choreografin & Tanzpädagogin, über 20 Jahre Erfahrung in kultureller Bildungsarbeit und Persönlichkeitsentwicklung, arbeitet aktiv mit Kindern und Jugendlichen, Weiterbildung für Pädagog*innen, hält Vorträge und bildet Coaches und Lehrkräfte aus

Clemens Maier**Thema 4**

Lehrer an einem SBBZ-ESENT (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) mit IPad-Klassen, IT-Beauftragter, Systemischer Berater, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®

Cindy Merten**Thema 9**

Examierte Gesundheits- und Krankenschwester, aktuell am Sankt Nikolaus Hospital in Wallerfangen tätig, Praxisanleiterin, seit 2020 freigestellt als Deeskalationstrainerin, Assistentin der Pflegedirektion und koordinierende Praxisanleiterin, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®

Diana Oeß**Thema 3**

Trainerin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Moderation, autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Lehrtrainerin für den Fachbereich „AuPerSys“ und „Praktische Unterrichtskompetenz“

Erich Roth

Thema 12

Geschäftsführung „Erich Roth Deeskalationsmanagement GmbH“, dipl. Pflegefachmann HF, Trainer für Aggressionsmanagement, Körpersprache Analyst, Mimik Resonanz® Trainer, emTrace® Coach, Kollegialer Erstbetreuer nach ProDeMa®, Ausbildung in personenzentrierter und systemischer Gesprächsführung AuPerSys®, autorisierter Deeskalationstrainer nach ProDeMa®

Antje Schindler

Themen 6 und 16

Krankenschwester, Sozialarbeiterin B.A., autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Expertin für den Fachbereich „Betagte und betreuungsbedürftige Menschen – GERO“

Silvia Stephan

Thema 20

Heilerziehungspflegerin, systemische Beraterin und Palliativbegleiterin, autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Dozentin mit Schwerpunktthemen: Deeskalation nach ProDeMa®, Kommunikation, Umgang mit Krisen, Herausfordern des Verhalten und Verweigerung, Kommunikation, Kunden- und Beschwerdemanagement, Mitarbeiterführung, Coaching von Führungskräften, Expertin für den Fachbereich „Menschen mit Beeinträchtigung – MmB“

Tobias Traub

Thema 23

Justizvollzugsbeamter, Lehrkraft am Bildungszentrum Justizvollzug Baden-Württemberg, autorisierter Deeskalationstrainer ProDeMa®, Experte für den Fachbereich „Sicherheit und Ordnung – SIO“

Birgit Vogt

Themen 15 und 25

Staatl. gepr. Betriebswirtin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Betriebliche Gesundheitsmanagerin (BBGM), autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Lehrtrainerin für den Fachbereich „praktische Unterrichtskompetenz“, Fachbereichsleitung für den Fachbereich „Burnout Resilienz Management“, Fachbereichsleitung für den Fachbereich „Verwaltung – VERW“

Melanie Wendling

Thema 13

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Präventionsfachkraft, Weiterbildung Traumapädagogik, derzeitige Tätigkeitsfelder: Kinder- und Jugendarbeit im sozialen Brennpunkt, Wohngruppen für Menschen mit Demenzerkrankungen, Wohngruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen, autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Kollegiale Erstbetreuerin nach ProDeMa®

Mike Werder

Impulsvortrag III

Mike Werder ist Lehrtrainer und zertifizierter Mimikresonanz®-Mastertrainer mit umfassender Expertise in emotionaler Kompetenz und Kommunikation. Sein Schwerpunkt liegt auf der Förderung eines bewussten Umgangs mit Emotionen, basierend auf präziser Wahrnehmung und gezieltem Einsatz emotionaler Signale. Als Experte zeigt er, wie Mimikresonanz und Methoden wie emTrace dabei unterstützen können, zwischenmenschliche Dynamiken besser zu verstehen, Konflikte deeskalierend zu begleiten und wertschätzende Kommunikation zu fördern.

Steffi Zimmermann-Götz

Thema 18

Vor ihrem Wechsel in den sozialen Bereich, war Frau Zimmermann-Götz mehrere Jahre als Stuntfrau tätig. Heilerziehungspflegerin, Erzieherin, seit 12 Jahren im sozialen Bereich in Förderschulen, Wohngruppen und Kindertageseinrichtungen tätig, autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®

Veranstalter der Fachtagung

Gerd Weissenberger Institut ProDeMa®

Fachtagungsleitung

Romi Straus & Stephanie Leyrer
E-Mail: fachtagung@prodema-online.de

Tagungsort

Hotel Der Achtermann
Rosentorstraße 20
38640 Goslar

Informationen zu Übernachtungen und Zimmerreservierungen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Fachtagung“.

Tagungszeiten

Wir bitten alle Teilnehmenden, sich am ersten Veranstaltungstag gegen 08:00 Uhr einzufinden, damit genügend Zeit für den Check-in verbleibt und ein pünktlicher Beginn der Fachtagung gewährleistet ist.

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, bereits am Vorabend (Sonntag, 01.06.2025 von 16:00-19:00 Uhr) den Check-in durchzuführen. Vielen Dank!

Kosten

Für beide Veranstaltungstage: 580,- €
Für einen Veranstaltungstag: 290,- €

Die Tagesverpflegung (inkl. Getränke) und das Abendbuffet (Getränke nicht inbegriffen) sind in den Preisen enthalten.

Für Teilnehmer*innen von Institutionen, die einen ProDeMa® Dienstleistungsvertrag zur Qualitätssicherung abgeschlossen haben, vermindern sich die Kosten

- für beide Veranstaltungstage: 290,- €,
- für einen Veranstaltungstag: 145,- €.

Für die Teilnahme von Begleitpersonen an der Abendveranstaltung mit Abendbuffet beträgt der Preis 50,- € pro Begleitperson (Getränke nicht inbegriffen).

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung, die gleichzeitig als Anmeldebestätigung gilt.

Anmeldefrist

Bitte melden Sie sich bis spätestens 05.05.2025 schriftlich mit dem Anmeldeformular an. Sie können uns das Formular faxen oder per E-Mail/Post an unser Sekretariat senden.

Eine formlose Anmeldung per E-Mail kann leider nicht akzeptiert werden.

Themen-Belegung

Bitte wählen Sie aus den angebotenen Themen vier Wunschthemen aus und tragen Sie die Kennziffern dieser Themen in Ihrer Präferenzreihenfolge auf der Anmeldung ein. Wir richten uns bei der Belegung der Themen nach dem Eingangsdatum der schriftlichen Anmeldung. Ist einer Ihrer Wunsch-Themen schon belegt, werden wir auf Ihr jeweils nächstes Wunschthema in Ihrer Präferenzliste der Anmeldung ausweichen. Wir können – je nach Eingang Ihrer Anmeldung – nicht garantieren, Ihren Wünschen entsprechen zu können, werden uns diesbezüglich maximal bemühen.

Veranstaltungen/Sehenswürdigkeiten für Partner*innen

Unter dem folgenden Link www.goslar.de/tourismus können Sie sich über einige Sehenswürdigkeiten bzw. Veranstaltungen in und um Goslar informieren.

Abendveranstaltung

Während der gemeinsamen Abendveranstaltung wird nach dem Buffet gefeiert und getanzt.

Anregung, Wünsche und Fragen

Sollten Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen zu unseren Konzepten haben, wenden Sie sich bitte an unseren Check-In. Dort werden wir Ihnen ein Einzelgespräch mit einem Mitglied der Institutsleitung oder den jeweiligen Fachbereichsexpert*innen vermitteln.

Sonntag, 01.06.2025 Vorabend, Check-In bis 19:00 Uhr

Für die Teilnehmer*innen unserer Fachtagung, die am Sonntag anreisen, besteht ab 19:30 Uhr die Möglichkeit eines gemütlichen Zusammenseins im Restaurant „Schiefer“. Es ist keine Reservierung erforderlich. Der Fußweg vom Hotel „Der Achtermann“ zum „Schiefer“ dauert ca. 8 Minuten: Markt 6, in der Goslarer Altstadt.

Stornierung/Rückerstattung

Eine Stornierung der Anmeldung kann nur bis zum 05.05.2025 erfolgen. Die Stornierung muss schriftlich erfolgen (Datum des Poststempels oder Eingang der E-Mail). Die Fachtagungsgebühren werden bei fristgerechter Stornierung nach Abzug von 40,- € Bearbeitungskosten komplett zurückerstattet. Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Stornierung nach dem 05.05.2025 nicht mehr möglich ist. In diesem Fall kann eine andere Person als Ersatz benannt werden.

Foto und Videoaufnahmen

Bitte beachten Sie, dass während der Fachtagung Fotos und Videoaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden.

Verbindliche Anmeldung zur Fachtagung 2025

Schriftliche Anmeldung an



Gerd Weissenberger ProDeMa®
Rheinlandstraße 77
73312 Geislingen/Steige
fachtagung@prodema-online.de
Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19

Bitte ankreuzen

	Mit DLV	Ohne DLV
Ich nehme an beiden Tagen		
02.06. bis 03.06.2025 teil	☐ 290,- €	☐ 580,- €
Ich nehme nur		
Montag, 02.06.2025 teil	☐ 145,- €	☐ 290,- €
Ich nehme nur		
Dienstag, 03.06.2025 teil	☐ 145,- €	☐ 290,- €

- ☐ Ich nehme an der Abendveranstaltung teil
(Getränke nicht inbegriffen)
- ☐ Mein/meine Partner*in begleitet mich
zur Abendveranstaltung
(Kosten 50,00 €, Getränke nicht inbegriffen)

Ich arbeite in folgendem Bereich / folgenden Bereichen:

- ☐ PSYCH ☐ SOM ☐ MmB ☐ GERO
- ☐ JUGEND ☐ KIND ☐ REDI
- ☐ VERW ☐ MIG ☐ SIO
- ☐ KEB ☐ AuPerSys ☐ Burnout
- ☐ Sonstiges: _____

Anmeldebedingungen

Haftungsausschlüsse

Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die Teilnehmende sich, Dritten oder einer Sache zufügen, ist ausgeschlossen. Die Veranstalter haften auch nicht für Schäden, die Teilnehmenden an ihnen gehörenden oder zu der Fachtagung mitgebrachten Sachen entstehen. Weitergehende Schadensersatzansprüche der Veranstalter sind auf Fälle des Vorsatzes beschränkt. Auf das Fachtagungsprogramm ist ein Rechtsanspruch ausgeschlossen. Einzelne Beiträge oder Workshops können kurzfristig verändert werden, ohne dass eine Rückerstattungspflicht von gezahlten Fachtagungsbeiträgen entsteht. Der Veranstalter ist bemüht, die Wünsche für die Workshops bei dem Belegungsplan zu berücksichtigen, einen Rechtsanspruch darauf haben Teilnehmer*innen jedoch nicht.

Stornierung/Rückerstattung

Eine Stornierung der Anmeldung kann nur bis zum 05.05.2025 erfolgen. Die Stornierung muss schriftlich erfolgen. Die Fachtagungsgebühren werden bei fristgerechter Stornierung nach Abzug von 40,00 € Bearbeitungskosten rückerstattet. Eine Stornierung nach dem 05.05.2025 ist nicht mehr möglich. Es kann jedoch eine Person als Ersatz benannt werden.

Bitte für jeden Themendurchlauf (TD)
die gewünschte Themen-Nummer eintragen

TD 1	TD 2	TD 3

Angaben der/des Teilnehmenden

Nachname

Vorname

Straße und Hausnummer (privat)

PLZ, Ort (privat)

E-Mail

Telefon

Rechnungsadresse

E-Mail für Rückfragen zur Rechnung

Datum und Unterschrift der/des Teilnehmenden

Die aufgeführten Anmelde- und Zahlungsbedingungen, sowie Haftungsausschlüsse, Durchführungsmodalitäten und die Informationen zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie mit meiner obigen Unterschrift.

Informationen zum Datenschutz

Wenn Sie an Ausbildungen, Seminaren, Fortbildungen oder Fachtagungen teilnehmen, die wir im eigenen Namen veranstalten, benötigen und verarbeiten wir von Ihnen Informationen. Wir sind uns der Bedeutung und Wichtigkeit des Schutzes der von Ihnen bereitgestellten Informationen bewusst. Sie finden unsere Informationen zum Datenschutz unter <https://prodema-online.de>

Veranstalter

Gerd Weissenberger, info@prodema-online.de

Unsere autorisierten Kooperationspartner



LÖSUNGSMITTEL Gsbr
Hasledt 18
4724 Eschenau
ÖSTERREICH
office@loesungsmittel.at
www.loesungsmittel.at



Erich Roth GmbH
Deeskalationsmanagement
Postgasse 23
7205 Zizers
SCHWEIZ
info@erich-roth.ch
www.erich-roth.ch



Leitung und Organisation
Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement

Sekretariat
Rheinlandstraße 77
73312 Geislingen/Steige
Tel: +49 (0) 7331-946 7860-10
Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19
info@prodema-online.de
www.prodema-online.de

